

Verlag von J. A. Stargardt, Berlin

Bar mit 40% und 11/10!

Vor Hundert Jahren

Erinnerungen der Gräfin Sophie Schwerin.

Broschiert M. 12.— ord., M. 9.— in Rechnung, M. 7.20 bar.

Ganzleinwand M. 13.50 ord., M. 10.— in Rechnung, M. 8.20 bar.

=== Der Einband des Freixemplars wird nicht berechnet. ===

☐ Mit besonderer Freude durchblättert man die (in C. F. Amelangs Verlag in Leipzig) neu-erstandenen:

Dichtergrüße

Neuere deutsche Lyrik ausgewählt von
 Neubearbeitung von J. N. Saarhaus,
 künstlerische Ausstattung von Walter Ziemann.
 In Satinband 6 M. Buchhändler-Ausg. 2 M.

Polto 301.
 Tausend
 u. ff.

Das prächtig ausgestattete Buch nimmt unter den vorhandenen Gedichtsammlungen einen ersten Platz ein, nicht nur um der Reichhaltigkeit, sondern auch um der verständnisvollen und feinfühligsten Auswahl des Gebotenen willen. Möge das schöne Buch auf recht vielen Weihnachtstischen unserer Frauen und Töchter liegen!

„Vom Weihnachtstisch“ der Gartenlaube.

Ein famoses, durch und durch „echtes“ Bilderbuch über die oder, besser, aus der Franzosenzeit mit ebenso echtem, weil ebenfalls nur zeitgenössischen Quellen (Palm, Arndt, Eisenhart usw. bis auf Görres und Gentz) entnommenem begleitenden Text. Ein überaus glücklicher Gedanke, mit beneidenswertem Geschick und Geschmack durchgeführt. Ich stehe nicht an, diese beiden Bände als eins der besten Werke zu bezeichnen die es versuchen, einen nicht besonders vorgebildeten Leser in den Geist einer vergangenen Zeit einzuführen. Ich prophezeie diesem „Friedrich Schulze“ einen glänzenden Erfolg; er verdient ihn.

So urteilt die Illustrierte Zeitung über Schulze, die Franzosenzeit, eine der zügkräftigen Herbstneuigkeiten aus R. Voigtländers Verlag in Leipzig. :: :: ::

Ein kleines Buch, das, im Stillen immer weiter wirkend, täglich Zuwachs an begeisterten Freunden bekommt:

»Und du
 ☐ sollst ein
Segen sein.«

Ein Portrait in Briefen
 von Marie Pego.

Preis 75 ⚡ ord., 50 ⚡ bar. Partie 7/6
 Zur Einführung:
 10 Ex. für M 3 50 bar.

«Wer diese ebenso lebensernsten wie sinnigheiteren Briefe einer grossen edlen Persönlichkeit, des Fräulein Dr. med. Margarete Ohls, an ihren Bräutigam liest, dem weitet sich das Herz und der Blick. Das Büchlein ist darum eine empfehlenswerte Gabe auf den Weihnachtstisch eines jeden Erwachsenen.»

Aus dem »Schwäb. Merkur«.

Besonders in Süddeutschland hat sich das Büchlein in letzter Zeit gut eingeführt, aber auch eine Berliner Leihbibliothek hat binnen kurzem 20 Stück bar bezogen.

Verlangzettel anbei.

Berlin u. Leipzig,

12. Dezember 1908.

Verlag der Frauen-Rundschau
 Schweizer & Co.